

Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: KATHARINA ZACH, CHRISTOPH WEIERMAIR

Zombie-Fieber zu Halloween

Feierlaune. Horror-Fans stürmen Kostümgeschäfte. 42 Millionen Euro geben die Österreicher rund ums Fest aus

VON **KATHARINA ZACH**
UND **CHRISTOPH WEIERMAIR**

„Haben Sie ein Krankenschwesternkostüm? So ein blutiges, im Zombie-Style?“ Ihre Halloween-Einkäufe erledigen die Wiener gerne am letzten Drücker. Und so herrscht auch Donnerstagmittag reger Andrang im Kostümgeschäft „Witte“ auf der Linken Wienzeile. Vor allem Studenten und Kindernutzen die Ruhe vor dem Ansturm am Abend, wo sich derzeit täglich lange Schlangen vor dem Geschäft bilden.

„Heute war ein Kunde da, der stolz darauf war, zwei Tage

vor Halloween eingekauft zu haben“, sagt Verkäuferin Martina schmunzelnd. Sein Stolz ist nicht unberechtigt, denn ab heute, Freitag, herrscht Ausnahmezustand unter den Horror-Fans. „Da stehen die Kunden bis zum Theater an der Wien Schlange, um eingeladen zu werden“, berichtet Martina. 2000 zahlende Kunden würden an den stärksten Tagen gezählt.

„Vor zwei Jahren waren wir zu spät dran und sind stundenlang angestanden, um dann Reste zu kaufen“, erinnert sich Student Amos. „Wir haben uns über einen Liter Kunstblut und eine Dose Haarspray für drei Leute gefreut“, ergänzt Kumpel Moritz. „Am Abend von Halloween dürften wir leer geräumt sein“, bestätigt auch Verkäuferin Martina.

Untot liegt im Trend

Noch sind die Regale prall gefüllt. 5000 verschiedene Kostüme und unzählige Accessoires stehen zur Auswahl. „Zombies liegen auch heuer wieder im Trend“, erzählt die Kostüm-Expertin. Doch auch prächtige Kostüme im Stil des mexikanischen „Tag der Toten“ gehen über den Ladentisch. Bei der Schminke

gibt es einen Run auf Blut und

Latex, um Wunden zu formen – Einschulung inklusive.

Den Handel freut die Halloween-Hysterie. Man rechnet mit 42 Millionen Euro Umsatz, erklärt Roman Seeliger von der Wirtschaftskammer. Eine Rekordsumme. Die Ausgaben der Österreicher hätten sich seit 2002 verdreifacht. Dabei gibt laut Seeliger nur ein Drittel der Bevölkerung Geld für Halloween aus. Durchschnittlich werden rund 25 Euro investiert.

Wer sich mit kompletten Kostümen eindeckt, treibt den Schnitt nach oben. Die gruseligen Outfits bei „Witte“ kosten rund 60 Euro,

auch jene von Silvia und Alex. Die Krankenschwestern suchen nach einem Kostüm für eine Party und entscheiden sich – für ein Zombie-Krankenschwestern-Kostüm. „Damit sehen wir aus, wie sonst auch nach dem Dienst“, scherzen sie. Die passenden Schuhe um 45 Euro bleiben dann doch im Shop.

Günstiger ist es da, ein Outfit auszuleihen. Die Kostümwerkstätte am Linzer Hauptplatz hat sich darauf spezialisiert. Ab 35 Euro ist man hier dabei – und kann sein Repertoire ergänzen. Das Highlight im Westen: Stephen Kings „Pennywise“.



Die Untoten sind los: Alex und Silvia bei der Kostümanprobe

Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: KATHARINA ZACH, CHRISTOPH WEIERMAIR



Make-up und Kunstblut liegen heuer im Trend. Bei „Witte“ gibt es gar eine kleine Einschulung

Streiche sind nicht immer harmlos

Anzeigen. „Süßes, sonst gibt's Saures“ – alle Jahre wieder marschieren verkleidete Kinder und Jugendliche mit diesem Spruch zu Halloween von Tür zu Tür und bitten um Süßigkeiten. Manche nehmen das Sprichwort jedoch zu ernst. Aus einem lustig gemeinten Streich kann schnell ein strafrechtlicher Konflikt werden.

„Auch wenn ‚Süßes oder Saures‘ als Spaß gesehen wird, ist nicht jeder Streich erlaubt“, warnt Mario Hejl vom Bundeskriminalamt. Zerstörte Blumenbeete, beschmierte Hausfassaden, demolierte Fahrzeuge, ausgeleerte Mülltonnen – die Liste an Sachbeschädigungen ist zuletzt immer länger geworden. Die Zahl an Anzeigen zu Halloween seien jedenfalls immer höher als im Jahreschnitt und können sich nicht selten auch verdoppeln.

Schadenersatz

Wird man erwischt, bleibt die Tat nicht ohne Folgen. Im schlimmsten Fall müssen sich die Täter vor dem Richter verantworten. Jugendliche un-

ter 14 Jahren können zwar noch nicht strafrechtlich belangt werden. Die Geschädigten können aber zivilrechtlich Schadenersatz einklagen. Zudem erfolgt eine Meldung ans Jugendamt. Die Polizei appelliert deshalb an die Verantwortung der Eltern.

Ältere oder alleinstehende Menschen können wiederum durch die gruseligen Verkleidungen oder Streiche geschreckt werden. Da kann dann auch schon einmal wegen eines „Gespensts“ vor der Haustür oder eines mit Eiern beworfenen Fensters die Polizei gerufen werden. Die Gründe für den Notruf sind zu Halloween andere als sonst, weiß die Wiener Polizeisprecherin Michaela Rossmann.

Um Beschädigungen vorzubeugen, rät die Polizei, Fahrzeuge in Garagen oder geschützten Plätzen abzustellen. Gartenmöbel sollten nicht im Freien gelassen und brennbare Materialien aus den Postkästen entfernt werden.

– STEFAN SAILER

Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: KATHARINA ZACH, CHRISTOPH WEIERMAIR

Ein schaurig-schönes Wochenende

Tipps. Das Schweizerhaus geht in die Winterpause und die Schwarze Kaiserin spukt

Raus aus dem Haus und ab ins Freie, heißt es am Wochenende. Der Goldene Herbst zeigt sich von seiner besten Seite und schickt Sonnenstrahlen durch das bunt verfärbte Laub. Schon heute, Freitag, sollte sich am Nachmittag der Hochnebel lichten. Am Samstag klettert das Thermometer auf bis zu 14 Grad Celsius. Und auch am Sonntag, zu Allerheiligen, sollten viele wolkenfreie Stunden winken.

Die letzte Chance, die Sonne nebst Stelze und süffigem Bier im **Schweizerhaus** zu genießen, gibt es an diesem Wochenende ebenfalls. Am Freitag und Samstag feiert die Institution ihren Saisonschluss und verabschiedet sich in die Winterpause.

Geisterreigen

Wer's weniger zünftig und sonnig, dafür umso dunkler mag: Halloween ist am Samstag auch. Der Geisterreigen startet auch im **Prater**. Ab 15 Uhr etwa gibt es Kinderschminken und Gruselgeschichten in Kolariks Praterfee. Die Geister ziehen bei der Halloween-Parade ab 18 Uhr durchs Gelände. Start ist beim U2-Zugang Ausstellungsstraße. Der Auftritt der

Schwarzen Kaiserin, der Gänsehaut auf den Leib zaubern soll, läutet den Höhepunkt des Grusel-Spektakels ein. Die schaurige Dame entzündet um 19.15 Uhr am Califati-Platz einen Watschenmann. Dazu hext Tony Rei als schwarzer Magier Effekte in die Luft. Ab 19.30 Uhr heißt's aufpassen: Dann sind schreckliche Gestalten unterwegs. Wenn es Nacht (der lebenden Toten) wird, kann man ab 22 Uhr die (Ge-)Beine bei der Horror-Show-Party im **Praterdome** schwingen.

Im Rathaus steigt schon ab 21 Uhr „die größte Halloween-Party Europas“, zu

mindest wenn es nach den Worten der Veranstalter geht. Bei der **Paradise City** ist auf sechs Floors in erhabenen

Räumen die Hölle los. Riesig und furchtbar schrecklich wird, wie zumindest der Name vermuten lässt, auch das **Scary Fest** in der Ottakringer Brauerei. 3500 Partyhungrige feiern hier auf fünf Floors.

Und auch die Clubs fahren mit einem speziellen Pro-

gramm auf: In der **Kantine** sorgt passenderweise **Zombie Nation** für den Sound. Die **Pratersauna** feiert „Hitchcock Halloween“ mit „Die Vögel“, das **Flex** begeht ein „Hello Wien“ mit einem DJ-Set von Trentemøller. Und in der **Grellen Forelle** heißt es bei einer Sause mit Ivan Smagg-

he übersetzt gar: Die Lebenden sind nicht eingeladen.

Die „Halloween-Saison“ startet übrigens heute, Freitag, im Prater. Der Benefizlauf zugunsten lungenkranker Kinder, bei dem Kostümierungen ausdrücklich erwünscht sind, beginnt um 9.30 Uhr (für Schüler, 1,5 km).



Die Schwarze Kaiserin geistert im Prater herum

PRATER/ALEX SCHOELLER

Thema: Prater Veranstaltungen

Autor: KATHARINA ZACH, CHRISTOPH WEIERMAIR



Am Samstag gibt's die letzte Chance, im Schweizerhaus Krügerln zu trinken